Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (1973-1974)

Artikel: Die Welt bleibt reich

Autor: Zischka, A. / Kümmerly, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320101

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Welt bleibt reich

Herr A. Zischka, Pllensa/Mallorca, 19.11.1974

Im Hörsaal des Naturhistorischen Museums sprach der Publizist Anton Zischka zum Thema "Die Welt bleibt reich"; der Vortrag wurde von der Geographischen Gesellschaft und dem Efficiency Club von Bern organisiert. Schon die ersten Worte des Referenten liessen keinen Zweifel an seiner optimistischen Grundhaltung, die ihn befähigt, allen Schwierigkeiten und Gefahren in der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft eine positive Seite abzugewinnen und somit eine Wendung zum Guten zu skizzieren.

Neue Wege

"Noch geht es uns gut, wenn wir an die Zukunft glauben, wenn wir mit Einsatz und Freude unternehmen, was Sinn und Nutzen hat" – so lauteten die Eingangssätze des Vortrags. An der sogenannten Ölkrise seien die ölkonsumierenden Länder selber schuld, verfügten sie doch über 94 Prozent Kohle und nur 4 Prozent Öl; widersinnigerweise wurde aber von dem seltenen Rohstoff Öl weit mehr verbraucht als von der Kohle, die in Hülle und Fülle vorhanden war (Stillegung der Zechen im Ruhrgebiet!). Der Ölimport betrug sieben Zehntel der gesamten Einfuhr. Die ölproduzierenden Länder hätten eben jetzt nur das getan, was bei den Industrieländern längst gang und gäbe sei, ihren Handel nach Angebot und Nachfrage ausgerichtet. Die "Krise" habe uns den Vorteil gebracht, dass jetzt endlich der Weg zu einer neuen, vom Öl unabhängigen Energiewirtschaft beschritten wird. Zischka vertraut dem Leitsatz "Jede Art Zerstörung führt zu einer neuen Art von Schöpfung". Zwar verbraucht unser Maschinen-Zeitalter enorme Mengen Energie, doch bleibt die Summe der Energie nach einer physikalischen Gesetzmässigkeit konstant; es erfolgt nur eine Veränderung der Energieform.

Platz ist genug vorhanden

Drastisch zeigte Zischka auf, wie absurd angesichts der Weltwirtschaftslage die heutige Verteilung der Weltbevölkerung ist. Das Thema "Geburtenkontrolle" könne keine Allgemeingültigkeit beanspruchen, finde die Bevölkerungsexplosion doch in den Entwicklungsländern statt; das Stagnieren der Bevölkerung in der Bundesrepublik, in der Schweiz und sogar in der UdSSR drohe die gegenwärtige Wirtschaftskrise zu einem permanenten Zustand zu machen, müssten doch immer weniger Berufstätige für immer mehr Pensionierte sorgen. Die positive Seite dieser drastischen Feststellungen: Raum ist für alle da – die Erde vermag sogar weit mehr als die heutige Weltbevölkerung aufzunehmen und zu versorgen, vorausgesetzt, die unvernünftige Geburtenkontrollepolitik der Industrieländer wird aufgegeben und gegenwärtiges Ödland durch geeignete Massnahmen in fruchtbares, bewohnbares Land umgewandelt.

Auch das oft beschworene Gespenst einer die Menschheit erstickenden Umweltverschmutzung habe keineswegs Allgemeingültigkeit; sie sei in den verschiedenen Regionen der Erde sehr unterschiedlich. Zu ihrer Beseitigung sollten Abfallprodukte wiederverwendet werden, also auch hier ein Kreislauf, den der Mensch (im Gegensatz zur Entstehung von Kohle und Öl) selbst steuern kann.

Untergangsprognosen fehl am Platz

Die industrielle Revolution habe die Lebensformen grundlegend verändert: durch den Zwang zu produzieren, den Zwang zu verkaufen und den harten Konkurrenzkampf. Gewiss waren die Lebensbedingungen der arbeitenden Klasse zu Beginn des Industriezeitalters schlecht und unsozial, sie sind es heute aber längst nicht mehr. Auch hier stellte Zischka ein allgemein verbreitetes Klischeeurteil richtig: die Dienstleistungen haben in der Industriegesellschaft derartig zugenommen, dass das Wachstum des Bruttosozialprodukts – die Gesamt-Wirtschaftsleistung also – nicht länger identisch mit einem entsprechenden Wachstum des Grundstoff- und Energiebedarfes und damit der Umweltbedrohung ist. Hier seien Untergangsprognosen ebensowenig am Platz wie bei der Bevölkerungs-"Explosion". Selbst der schon längst ins Grotesk-Unheimliche gesteigerte Rüstungswettkampf der Supermächte berge das tröstliche Paradoxon, dass die extrem kurze Warnzeit von dreissig Sekunden im Falle eines atomaren Angriffs einen solchen Krieg unmöglich mache – eben das vielzitierte "Gleichgewicht des Schreckens". Anton Zischka hat damit nur die Themen angetönt, die er in seinem neuesten Buch "Die Welt bleibt reich" sachkundig und fundiert ausschöpft.

W. Kümmerly (Der Bund, 26.11.1974, Nr. 277)